

Frohngauer Dorfjugend macht sich nun ans Werk

Von IRENE LANGE, 04.03.08, 07:06h

FROHNGAU.

Es war ein Grund zur Freude, als eine Reihe Jugendlicher im Alter von elf bis 21 Jahren vor ihrem neuen Jugendtreff neben dem Dorfgemeinschaftshaus in Frohngau zur offiziellen Schlüsselübergabe zusammenfand.

In Anwesenheit von Bürgermeister Wilfried Pracht und Ortsvorsteher Dieter Hönighausen empfing die 17-jährige Jugendbetreuerin Svenja Müller stellvertretend den Schlüssel aus der Hand der ehemaligen Eigentümerin des Hauses, Waltraud Fischer.

In seiner Begrüßung ging Pracht auf die Historie der beiden Gebäudeteile ein, die aus dem Jahre 1938 stammen. Zum einen ist es der Dorfsaal, früher als Gaststätte der Familie Fischer betrieben. Er wurde Anfang der 90er Jahre an die Gemeinde übertragen und von Frohngauer Vereinen in Eigenleistung umfangreich renoviert. Vorausschauend wurde auch ein Gaststättenraum geschaffen. Nachdem Waltraud Fischer das daneben stehende Privatgebäude der Gemeinde zum Kauf angeboten hatte, stand schnell fest: Das wäre der richtige Ort für einen Jugendtreff.

Das Gebäude besteht aus drei großen Räumen, einem Bad und einer umlaufenden überdachten Terrasse mit Garten. Zudem trägt die Lage in Ortsmitte direkt neben dem Gemeinschaftshaus nicht unwesentlich zur Attraktivität bei. So erwarb die Gemeinde Haus und Grundstück - „zu einem fairen Preis“, wie der Bürgermeister bemerkte.

Strom und Heizung zahlen die Vereine.

Er sprach dafür seinen Dank an die ehemalige Eigentümerin aus, die vom Ortsvorsteher einen Blumenstrauß überreicht bekam. Jetzt bedürfe es nur noch eine Bauantrages für die Umnutzung des Gebäudes, das bisher privat vermietet war. Da seien bereits Gespräche mit der Bezirksregierung aufgenommen, auch hinsichtlich eventueller Fördermittel, so Pracht.

Auf alle Fälle stellt die Gemeinde das Gebäude mit Grundstück mietfrei zur Verfügung, lediglich die laufenden Kosten wie Strom und Heizung trägt die Frohngauer Vereinsgemeinschaft, deren Vorsitzender der Ortsvorsteher Dieter Hönighausen ist. Es ist abzusehen, dass die Frohngauer Jugend mit Eifer und Elan an die Gestaltung ihres Jugendtreffs herangehen wird. Christian Küppers als Maler und Lackierer hat versprochen, die Renovierungsarbeiten zu gestalten und zu koordinieren, unterstützt von den Jugendbetreuerinnen Svenja Müller, Katja Büser und Bettina Kurth sowie vielen jungen freiwilligen Helfern.

An guten Ideen, das neue „Zuhause“ ansprechend zu gestalten, mangelt es augenscheinlich nicht. Bürgermeister und Ortsvorsteher freuten sich mit den Jugendlichen und wünschten viele schöne Stunden im neuen Jugendtreff.

Die Dorfjugend hat nun ein eigenes Domizil

Erstellt 04.03.08, 17:25h

Nettersheim-Frohngau - Endlich konnten sich die Jugendlichen mit Bürgermeister Pracht und Ortsvorsteher Hönighausen neben dem Dorfsaal treffen, um die Schlüssel für den neuen Jugendtreff in Empfang zu nehmen.



Waltraud Fischer (Bildmitte) überreichte den Frohngauer Jugendlichen die Schlüssel für den neuen Jugendraum. Die Renovierung erledigen die jungen Leute selber.

Nettersheim-Frohngau - Das Warten hat für die Jugendlichen aus Frohngau nun ein Ende. Am Freitag traf sich eine Gruppe junger Leute mit Bürgermeister Wilfried Pracht und Ortsvorsteher Dieter Hönighausen neben dem Dorfsaal, um die Schlüssel für den neuen Jugendtreff in Empfang zu nehmen. Auch Waltraud Fischer nahm an dem Treffen teil; sie wurde mit einem bunten Blumenstrauß bedacht. Sie hatte das fast mediterran anmutende Gebäude der Gemeinde veräußert und der Dorfjugend somit Raum zur Entfaltung gegeben.

Die Gemeinde stellt das Haus hinter der Buchenhecke nun der Frohngauer Vereinsgemeinschaft auf Mietbasis zur Verfügung. „Wir hatten auch schon überlegt, den Jugendlichen die erste Etage über dem Kindergarten einzurichten“, erklärte Hönighausen, der auch der Vereinsgemeinschaft vorsteht. Dort aber hätten die jungen Leute längst nicht so viel Raum für ihre Aktivitäten gehabt wie in dem Gebäude aus dem Besitz der Familie Fischer, das im Jahre 1938 erbaut wurde und über eine direkte Verbindung zum Dorfsaal verfügt. Für die jungen Leute im Alter zwischen elf und 21 Jahren ist nun aber erst einmal „schuffen“ angesagt.

Doch ganz so schlimm wird es wohl nicht werden, wie Bürgermeister Pracht betonte. Die Bausubstanz des neuen Jugendraums sei intakt, bis auf die Sanierung der Böden und einen neuen Anstrich von innen und außen stehe der Nutzung des Gebäudes nichts entgegen. Pracht hat bei der Bezirksregierung Köln bereits eine entsprechende Förderung beantragt, die auch dem Eingang zum Dorfsaal zugute kommen soll. Die Veranstaltungshalle ist bislang nur über eine Treppe erreichbar

und soll künftig barrierefrei, also auch für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehbehinderung, hindernisfrei zugänglich sein.

Seitens der Jugendlichen wurde Christian Küppers zum „Vorarbeiter“ für die Renovierung auserkoren - der junge Mann absolviert eine Lehre als Maler und Lackierer. Die Jugendbetreuerinnen Bettina Kurth, Svenja Müller und Katja Büser werden auf die jungen Leute einwirken, den Lärmpegel besonders nach 22 Uhr im Rahmen zu halten. Die Jugend aus dem 300-Seelen-Dorf freut sich offenkundig sehr über die großzügigen Räumlichkeiten und sucht dazu noch entsprechende Möbel. Eine Couch und ein Kickertisch sind bereits vorhanden. Auch eine alte Schultafel steht noch dort, die Hönighausen mit nostalgisch verklärtem Blick beäugte - „darauf habe ich noch schreiben gelernt“. (rom)

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1203599353887>

Copyright 2011 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.